

Amts = Blatt



zur Laibacher Zeitung.

Nr. 18.

Donnerstag den 11. Februar

1841.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 162. (2)

Nr. 2356.

K u n d m a c h u n g.

Die öffentlichen Prüfungen an der hiesigen k. k. Carl-Franzens-Universität aus den Lehrgegenständen des jurid. polit. Studiums im ersten Semester 1840/1841 nehmen am 6. Februar d. J. ihren Anfang, und zwar in folgender Ordnung: Aus der europäischen Staatenkunde für die öffentlich Studirenden am 9., 10. und 12. März, und für die Privatisten am 13. März; aus dem römischen Civilrechte für die öffentlich Studirenden am 26., 27. Februar und 1. März, und für die Privatisten am 3. März; aus dem Lehenrechte für die öffentlich Studirenden am 6., 8. und 9. Februar, und für die Privatisten am 10. Februar; aus den politischen Wissenschaften für die öffentlich Studirenden am 16. und 17. März, für die Privatisten am 20. März. — Welches mit voller Beziehung auf die hohe Studienhofcommissions-Berordnung vom 4. April 1827, Gubernial-Currende vom 17. April 1827, Z. 8180, zu dem Ende bekannt gemacht wird, damit die Privat-Studirenden zur gehörigen Zeit sich einfinden, und bei dem Directorate sich vorläufig mit den für Privatisten vorgeschriebenen Erfordernissen ausweisen, um sonach den Prüfungen sich unterziehen zu können, weil ohne besondere erhebliche Gründe außer der öffentlichen Prüfungszeit keine Erlaubniß zur nachträglichen Ablegung der Prüfung erteilt werden wird. — Vom k. k. Directorate der Rechts- und politischen Studien zu Grätz am 16. Jänner 1841.

Kreisämtliche Verlautbarung.

Z. 147. (3)

Nr. 891.

K u n d m a c h u n g.

Nachdem die Gemeinden Seisenberg, Natlschach und Brunig hieramts um die fernere Ab-

haltung der Jahr- und Viehmärkte eingeschritten sind, so wird die unterm 26. November v. J., Z. 11771, von hieraus verfügte Einstellung der ferneren Abhaltung der Märkte widerrufen. — Welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — K. K. Kreisamt Neustadt am 27. Jänner 1841.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 172. (1)

Nr. 788.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Albert Paschali, Curator der Joseph Schettina'schen Kinder, dann der k. k. Kammerprocuratur, nom. der Kirchen Trauerberg, St. Florian und Unternassenfuß, als Erben des Johann Schettina, sämmtlich Maria Ettel'schen Erben, wider Anna Sauer allhier, die öffentliche Versteigerung des zum Maria Ettel'schen Verlasse gehörigen, zum hiesigen Stadtmagistrate sub Rectif. Nr. 267 dienstbaren Hauses in der Rosengasse, sammt dabei befindlichem Garten, im gerichtlichen Schätzwerthe pr. 915 fl. 15 kr., und nachdem bei der Licitation am 5. October v. J. erzielten Meistbote pr. 1610 fl., welcher zum Ausrufspreise angenommen werden wird, auf Kosten und Gefahr der frühern Ersteherinn Anna Sauer bewilliget, und zur Vornahme der 8. März l. J., Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß, wenn der Verkauf nicht wenigstens um den Schätzwert der Statt finden sollte, dieses Haus auch unter demselben hintangegeben werden würde. — Die Licitationsbedingnisse sind in der dießlandrechtlichen Registratur und bei Dr. Paschali einzusehen. — Laibach am 30. Jänner 1841.

Z. 173. (1)

Nr. 856.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über An-

suchen der k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung der Kirche und Armen zu St. Martin in Untertucheln, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 6. Jänner 1841 verstorbenen Franz Inglitsch, gewesenen Pfarrer zu St. Martin in Untertucheln, die Tagsatzung auf den 22. März l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermaßen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuschreiben haben werden. — Laibach den 3. Februar 1841.

Z. 158. (3) Nr. 505.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Matthäus Marenka, gegen Florian Escheleschnig, pto. 10 fl. c. s. c., die öffentliche Versteigerung einer Stockuhr, verschiedener Zimmereinrichtung und eines vierfüßigen Glaswagens bewilliget, und hiezu die Termine auf den 25. Februar, 12. und 27. März l. J., jederzeit Vormittags um 10 Uhr in der Wohnung des Executen Haus-Nr. 44 in der Vorstadt Krafau mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese in Execution gezogenen Gegenstände, wenn sie bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsatzung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden würden, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden sollen. — Laibach am 23. Jänner 1841.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 160. (3) Nr. 115/23

Öffentliche Prüfung der Privatschüler.

Von der k. k. Oberaufsicht der deutschen Schulen in der Diöcese Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß die öffentlichen Prüfungen jener Schüler, welche häuslichen Unterricht erhalten haben, am 1. März ihren Anfang nehmen werden, und zwar wird an diesem Tage Vormittags von 10 bis 12, und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, mit den Schülern aller Classen die schriftliche, die darauf folgenden Tage aber in ebendenselben Tagesstunden die mündliche Prüfung vorgenommen

werden. — Die Anmeldung dieser Privatschüler hat am 28. Februar Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr bei dem Schulens-Dberaufseher zu geschehen, wobei die Standestabelle einzureichen, die Schulzeugnisse über allenfalls früher schon bestandene Prüfungen, wie auch die Lehrfähigkeits-Zeugnisse ihrer Privatlehrer vorzuweisen, und die gewöhnlichen Prüfungshonorare zu entrichten seyn werden. — k. k. Schulens-Dberaufsicht. Laibach am 27. Jänner 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 156. (3) Nr. 246.

Für die Hauptgemeinde Kuriz ist die Stelle eines Gemeindedieners mit der jährlichen Besoldung von 80 Gulden aus der Bezirks-Casse, welchem von der Herrschaft Welbes auch die unentgeltliche Wohnung im dortigen Schlosse eingeräumt wird, erledigt. Bewerber haben sich mit Zeugnissen über Alter, Gesundheit, angemessene Körperkräfte und vollkommene Moralität auszuweisen, und wo möglich bei diesem Bezirks-Commissariate persönlich vorzustellen. — k. k. Bezirks-Commissariat Radmannsdorf den 1. Februar 1841.

Z. 175. (1) Nr. 2827.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über executives Einschreiten des Johann Pettel, von Niedergerauth, in die öffentliche Versteigerung der, dem Joseph Ebekauz von Danne eigenthümlichen $\frac{1}{2}$ Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu 3 Termine, nämlich: auf den 15. Jänner, 19. Februar und 24. März l. J. 1841, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Danne, mit dem Beifuge bestimmt worden, daß wenn obgenannte $\frac{1}{2}$ Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert pr. 999 fl. oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Daß Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können täglich in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz am 17. November 1840.
Anmerkung. Die erste Feilbietungstagsatzung ist mit Einwilligung des Executionsführers sistirt worden.

Z. 176. (1) Nr. 15.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Michael Turl von Reifnitz, als

Gessionär des Stephan Tanko, in die executive Versteigerung der, dem Anton Perjathel eigenthümlichen, im Dorfe Bukoviz liegenden, der löbl. Herrschaft Ortenegg sub Urb. Fol. 158 zinsbaren, auf 768 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{4}$ Kaufrechtshube sammt Zugehör, und des auf 11 fl. 20 kr. betheuerten Mobilars, wegen einer Forderung pr. 77 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu 3 Termine, nämlich: auf den 24 März, auf den 28. April und auf den 29. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Bukoviz mit dem Beisage bestimmt worden, daß wenn eben- genannte $\frac{1}{4}$ Hube und das Mobilar bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung um den Schätzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifniz den 23. Jänner 1841.

Z. 178. (1) ad Nr. 3161.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Leopold Dolenz von Präwald, wegen ihm schuldigen 120 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Joseph Ferlan von St. Veith eigenthümlichen, zum Grundbuche Gut Reukoffel dienstbaren Realitäten, als: Weingarten Schuabouz, im Werthe 50 fl., Weingarten Sleme, im Schätzungswerthe 50 fl., und Wiese u Smetich, im Schätzungswerthe 150 fl., im Wege der Execution bewilliget, auch seyen hiezu drei Feilbietungstermine, nämlich: für den 9. März, 14. April und 13. Mai l. J. 1841, jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden in loco St. Veith, mit dem Anhangе ausgeschriebeu worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kaufslustigen dazu zu erscheinen mit der Erinnerung eingeladen, daß sie inmittels die Schätzung, den Grundbuchsextract und Verkaufsbedingnisse täglich hieramts einsehen können.

Bezirksgericht Wippach am 30. Dec. 1840.

Z. 157. (5) Nr. 1264.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Herrschaft Veldes, in die executive Veräußerung der, der Herrschaft Veldes sub Urb. Nr. 1275 dienstbaren, zu Neuming sub Haus. Nr. 7 gelegenen, dem Andreas Schufnig gehörigen, und gerichtlich auf 320 fl. C. M. bewertheten Drittelhube, wegen schuldigen Waldschadenersatzes pr. 15 fl. 20 kr., der Commissionskosten pr. 5 fl. 45 kr. und der Executionskosten gewilliget, und es seyen

hiezu drei Feilbietungstermine, und zwar auf den 4. März, 3. April und 3. Mai 1841, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Neuming mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Drittelhube, wenn sie bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsagung nicht um oder über den Schätzungswert an den Mann gebracht würde, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hieramts in den Amtsstunden eingesehen werden.

Radmannsdorf am 29. Jänner 1841.

Z. 155. (3) Nr. 1137.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird öffentlich bekannt gemacht: Es werde in die executive Feilbietung der, dem Michael Schollitsch von Saviz gehörigen, der Herrschaft Veldes sub Urb. Nr. 932 dienstbaren, auf 2159 fl. C. M. executive geschätzten Hube, wegen aus dem Urtheile ddo. 17. September 1836, Z. 1197, den Eheleuten Agnes und Johann Schollitsch in Solidum schuldigen 1000 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsagungen auf den 1. März, 2. April und 3. Mai 1841, im Orte Saviz, mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können in der hierortigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 2. December 1840.

Z. 161. (2) ad Z. Nr. 75.

Edict.

Alle jene, welche bei dem Verlaß des am 21. October 1840 verstorbenen Andreas Hlebaina, gewesenen Haus- und Realitätenbesitzer zu Kronau, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, oder mit irgend einer Schuldforderung zu demselben im Versprechen stehen, werden hiemit aufgefordert, selbe bei der auf den 26. Februar 1841, Vormittags vor diesem Gerichte angeordneten Tagsagung so gewiß anzumelden und darzuthun, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 bürgl. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden, die letztern hingegen zu gewärtigen hätten, daß sie nach Verlauf fruchtlos verstrichener Frist ohne weiterem in ordentlichen Rechtswege deshalb besprochen werden.

Bezirksgericht Weisensfeld am 22. Jänner 1841.

Z. 167. (2) Nr. 390.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hie mit bekannt gemacht, daß am 26. Februar, 12. März und 26. März d. J. Vormittags 9 Uhr,

im loco Godovitsch, die in den Verlaß des Cridators Barthelma Kortsche von Godovitsch gehörigen Gegenstände, als: Vieh, Getreide, Futter, Einrichtung etc., über Ansuchen der Cridagläubiger und im Wege der Versteigerung verkauft werden.
Bezirksgericht Haasberg 5. Februar 1841.

3. 159. (3)

Bei der Bisthums Herrschaft Pfalz = Laibach wird ein lediger Amtschreiber unter Bedingungen aufgenommen, die das Verwaltungsamt dieser Herrschaft den um diese Stelle werben Wollenden kund geben und von ihnen auch die mit den Moralitäts- und sonstigen Zeugnissen belegten, eigenhändig geschriebenen, und bis Ende dieses Monats portofrei zu überreichenden Bittgesuche übernehmen wird.

Verwaltungsamt der Bisthums Herrschaft Pfalz = Laibach am 4. Februar 1841.

3. 174. (1)

Anzeige.

In dem Hause am St. Jacobs-Platz Nr. 149, werden gute Görttscherger Bauweine zu 16, 20, 24 kr., und die schwarze Tizhna vom Jahre 1834 und 1839 zu 28 kr. die Maß, über die Gasse ausgeschänkt.

3. 170. (2)

Wohnung zu vermieten.

Am Hauptplatz Nr. 260, im zweiten Stocke sind zwei Quartiere, das eine mit der Aussicht am Platz, das andere in die Gassen, von Georgi an zu überlassen.

Näheres ist daselbst im ersten Stocke zu erfahren.

3. 165. (2)

Licitations = Ankündigung.

Dinstag den 16. Februar 1841 und die darauf folgenden Tage findet im hiesigen Burggebäude eine große Licitations = Ankündigung statt, bei welcher politirte Zimmereinrichtung, Bettzeug, vergoldete Bilderrahmen, zwei Porzellan = Tafel = und Kaffee Service, ein Glaswagen mit Galladecken, Pferdgeschirre u. a. m. hintangegeben wird; wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

3. 127. (3)

Im Hause Nr. 57, in der Gradtscha = Vorstadt ist ein großes Magazin zu Georgi d. J., entweder halbjährig oder monatlich zu vergeben. Das Nähere erfährt man beim Hauseigenthümer daselbst.

3. 171. (1)

Actien

auf die schöne Herrschaft St. Christoph oder 200,000 fl. W. W.; Ziehung am 27. Februar.

Auf die große Geldgewinnst = Lotterie oder 100,000 fl. C. M. zur Ablösung der beiden Häuser in Wien; Ziehung am 1. Maidies. Jahrs.

Auf das prachtvolle Landgut Pfaffenberg, der Himmel genannt, eine der schönsten Besitzungen Wiens, oder 200,000 fl. W. W., dann die roboth = und zehentfreie Deconomie = Besitzung Nr. 8, zu Asparn an der Donau, oder 40,000 fl. W. W. Ablösung, sind fortwährend, und auch noch am Tage der Ziehung, sowohl gewöhnliche als auch die werthvollen rothen Gratis = Gewinnst = Lose, einzeln, wie auch in größern Parthien, um die festgesetzten Preise wie in Wien, zu haben in der Handlung bei

G. Ensbrunner
in der Spitalgasse.